

Wiesmann Roadster MF3

Auf die Einzelanfertigung von puristischen Sportwagen in deutscher Wertarbeit hat sich die Manufaktur Wiesmann spezialisiert. Inzwischen gibt es fast über 700 Kunden, die den Wiesmann Roadster besitzen und über 160 zufriedene GT Kunden, die sich jeden Tag an ihren Schmuckstücken erfreuen. von René Laemmel





Vom Prototypen zum vollwertigen Fahrzeughersteller

Die Unternehmensgründer Friedhelm und Martin Wiesmann haben mit eisernem Willen daran gearbeitet, dass das neu gegründete Unternehmen über das Stadium des Prototypenbaus hinauskommt und obendrein profitabel produzieren kann. Inzwischen ist Wiesmann ein vollwertiger Fahrzeughersteller, der in seine selbst entwickelten Sportwagen Motoren von BMW und Antriebskomponenten von namhaften deutschen Herstellern einbaut. Die grosse Fertigungstiefe gewährleistet entsprechendes Know-how und Wiesmann-Qualität für das gesamte Fahrzeug. Nach nunmehr 14 Jahren kontinuierlich steigender Produktion steht wegen der grossen Nachfrage sogar eine wesentliche Erweiterung der Manufaktur und damit der Ausbau der Belegschaft an. Anfang dieses Jahres sind alle Unternehmensbereiche in ein erheblich grösseres Gebäude in Dülmen umgezogen, wodurch die Sportwagenmanufaktur Wiesmann für die künftigen Herausforderungen gerüstet sein wird.

Wie der Traum Wirklichkeit wurde

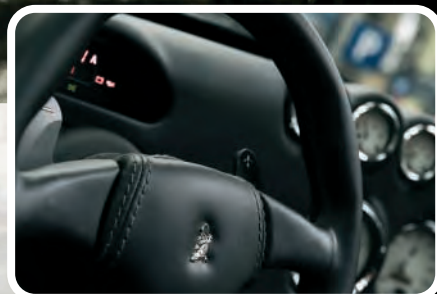
Ende 1988, nach dem Tod des grossen Vorbilds Enzo Ferrari, brach in Deutschland eine Euphorie aus: Viele Unternehmen aus der Automobilbranche wollten einen Nischen-Sportwagen kreieren und in die Fussstapfen von Ferrari treten. Auch Martin und Friedhelm Wiesmann waren von dieser Idee begeistert und machten sich daran, sie Realität werden zu lassen. Fast keiner hat diesen mutigen Schritt wirtschaftlich überlebt. Entweder ist man an den TÜV-Hürden gescheitert, an der Finanzierung oder am Veto der Grosskonzerne, die ihre Technik nur in Ausnahmefällen kleinen Autobauern überlassen. Auch war häufig der Blick für die Marktbefürfnisse durch die eigenen Träume so verblendet, dass die Produkte einfach nicht verkäuflich waren. Wiesmann hat die Gefahren rechtzeitig erkannt und entwickelte auch andere Produkte (z.B. Har dtops), die einerseits für das wirtschaftliche Überleben sorgten und andererseits den notwendigen Respekt von der Grossindustrie einbrachten, was schliesslich zu einem Belieferungsvertrag für Antriebstechnik zwischen der BMW AG und Wiesmann führte: Der Wiesmann-Roadster mit BMW-Technik war geboren.





Die Geburt des Roadsters

Die Brüder Dipl.-Ing. Martin Wiesmann und Dipl.-Kfm. Friedhelm Wiesmann besuchten 1985 gemeinsam die Essen Motor Show und beschlossen angesichts der vielen neuen und alten Sportwagen, die dort zu sehen waren, einen Roadster mit faszinierender nostalgischer Form, aber zeitgemässer Technik zu bauen, als Symbiose von klassischem Design und moderner Technologie. Sie wollten ihren Jugendtraum verwirklichen. Gesagt, getan, in den Folgejahren wurde die Entwicklung des Roadsters vorangetrieben, parallel zu den Tätigkeiten als Geschäftsführer und Mitinhaber einer Bekleidungsfabrik (Friedhelm Wiesmann) bzw. als Ingenieur in der Pumpenentwicklung (Martin Wiesmann). Sie wollten einen massgeschneiderten und selbst entwickelten Sportwagen bauen, der die traditionellen Werte eines puristischen Roadsters verkörpert: es sollte ein reiner Zweisitzer sein mit einem aufsehen erregenden Design, mit einem Stoffverdeck, einer langen Motorhaube mit kurzen Karosserieüberhängen und kleinem Kofferraum, nur mit den notwendigsten Instrumenten ausgerüstet und kräftig motorisiert.



Detailveränderungen und Aufwertung des Innenraums

Der seit 1993 gebaute Wiesmann-Roadster wurde in den Folgejahren ständig weiterentwickelt und damit dem technischen Fortschritt angepasst. Als dynamisches Fahrzeug für alle Freunde offener Sportwagen hat er sich eine Marktposition erobert, die seine Fangemeinde immer grösser werden lässt; die Fahrzeugmarke Wiesmann hat sich etabliert. Nach nunmehr über 600 gebauten Exemplaren ist eine Verarbeitungsqualität erreicht, die unter den internationalen Manufakturen ihresgleichen sucht. Das zehnjährige Bestehen der Manufaktur im Jahre 2003 nutzte Wiesmann zur Modellpflege: Ab dem dreihundertsten Roadster verliessen Fahrzeuge die Manufaktur, die sich durch viele optische und technische Detailveränderungen auszeichneten, wobei sich die von den Wiesmann-Kunden geliebte Grundstruktur des Designs aber nicht veränderte. Eine Aufwertung des Innenraumes und dezente Veränderungen am äusseren Erscheinungsbild des Roadsters entsprachen der logischen Weiterentwicklung des Fahrzeugkonzepts. Ferner bieten zusätzliche Ausstattungsdetails den Kunden die Möglichkeit einer noch weiter gehenden Individualisierung ihres in reiner Handarbeit gefertigten Wunschfahrzeugs. Individualität ist das Zauberwort, schliesslich will jemand einen solchen Sportwagen auch in der persönlich zusammengestellten Ausführung haben, um sich wunschlos glücklich und zufrieden zu fühlen.

Weitere Informationen

- CH-Importeur Wiesmann:
Dähler Design & Technik GmbH
Christoph Dähler
Viehweid, CH-3123 Belp
Tel. 031- 819 88 77
- Fotograf: Thomas Buchwalder
(Nova Studios, Oberglatt)
- Model: Zoe Tornesi

